

Christa Röber

(Schrift-)Spracherwerb und Musik

Vertiefung des Lernprozesses

»Ganz egal«

(T: Liliane Eberenz, Christine Mutschler, Jochen Stuppi, M: Jochen Stuppi)

Weil du da bist, geht's mir gut. Weil du lächelst, geht's mir gut.
 geht's mir gut. Weil du mein Freund bist, geht's mir gut.
 Wir sind die al-ler-bes-ten Freun-de,
 un-schlag-bar, ganz e-gal, was kommt, ganz e-gal-,
 wir sind ein Team.

1. Weil du da bist, geht`s mir gut.
 Weil du lächelst, geht`s mir gut.
 Weil du mein Freund bist, geht`s mir gut.
 Refrain: Wir sind die allerbesten Freunde,
 unschlagbar, ganz egal, was kommt,
 ganz egal – wir sind ein Team.
2. Wenn du krank bist, helf` ich dir.
 Wenn du Angst hast, helf` ich dir.
 Weil du mein Freund bist, helf` ich dir.
 Refrain: Wir sind die allerbesten Freunde,
 unschlagbar, ganz egal, was kommt,
 ganz egal – wir sind ein Team.
3. Wir sind fröhlich, weil`s uns gibt.
 Wir sind glücklich, weil`s uns gibt.
 Wir freu`n uns riesig, weil`s uns gibt.
 Refrain: Wir sind die allerbesten Freunde,
 unschlagbar, ganz egal, was kommt,
 ganz egal – wir sind ein Team.

Dieses Lied kann der Festigung des bereits erworbenen Wissens über die Bildung von Satzgefügen mit weiteren Konjunktionen (<weil, wenn>) und über ihre Markierung mit Satzzeichen mit anderen Konjunktionen dienen. Auch hier erhalten die SchülerInnen wieder gelbe und lila Streifen. Bei der Festlegung, welcher Teil der ersten Zeile (*Weil du da bist, geht's mir gut*) auf welchen Streifen zu schreiben ist, müssen sie ihre Entscheidungen begründen. Hilfreich ist es hier, wenn die Lehrerin einen Streifen mit einem ob-Satz zum Vergleich dazulegt:

, ob ich Wackelpudding mag ,
, weil du da bist ,

Der Vergleich ermöglicht den SchülerInnen jetzt, die Merkmale von Nebensätzen zu benennen:

Wenn Konjunktionen wie <ob, weil> am Anfang stehen, steht das Prädikat nicht an zweiter Stelle wie im lila Satz, sondern am Ende.

Die Konjunktionen <ob, weil> werden blau, die Prädikate werden wieder rot markiert (und die SchülerInnen können von den »blauen Wörtern« und den »roten Wörtern« sprechen).

Die SchülerInnen wiederholen die Übungen zum Zusammenfügen von Haupt- und Nebensätzen, damit generell die Nutzung von Nebensätzen, mit Hilfe unterschiedlicher Spiele wie Memorys und Dominos, bei denen ein Nebensatz (immer gekennzeichnet durch die roten Kommas vorne und hinten) mit einem Hauptsatz mit der richtigen Satzstellung zu verbinden ist. In den Spielen werden weitere Konjunktionen hinzugenommen. Immer geht es darum, die Sätze als Haupt- oder Nebensätze zu identifizieren, indem die Konjunktionen und Prädikate farbig markiert werden. Die Sätze, die bei den Kombinationen entstehen, bereiten den SchülerInnen häufig dann besondere Freude, wenn sie unreal, »komisch«, sind, und entsprechend gestalten viele ihre Kombinationen:

, nachdem ich dich getroffen habe,
, wenn wir gleich nach Hause kommen,
, weil mein Pullover ein Loch hat,
, obwohl sie gerne Spaghetti isst,
, indem er keine Fehler macht,
, damit du bald fertig wirst,
der Clown fällt auf seinen dicken Bauch
es fängt an zu regnen
es fällt ein Apfel vom Baum

Die Kinder schreiben ihre Satzkombinationen auf, markieren sie mit den Satzzeichen und kolorieren sie wieder in der verabredeten Weise. Das gilt auch für die folgenden Spiele, die in methodisch veränderter Form den gleichen grammatischen Inhalt üben lassen: Das Schreiben und Markieren erfordern die Reflexionen, die beim Spiel häufig durch dessen Emotionalität zu kurz kommen, die jedoch für das Lernen unumgänglich sind: So entsteht Kontrollwissen, das zur Autonomie der LernerInnen führt.

, wenn ich meine Schuhe putze , 1		Der Löwe brüllt ganz laut. 1
Mein Opa macht uns ein Geschenk. 2		, obwohl es heute regnet , 2

Bei diesem Memory (mit zwölf Karten), das zu zweit zu spielen ist, muss der Hauptsatz mit (1), mit einem der Nebensätze mit (2) kombiniert werden, ein Nebensatz mit (1) entsprechend mit einem der Hauptsätze mit (2) usw.

Domino

Ein Spiel mit gleicher Zielsetzung und gleichen Aufgabenstellungen lässt sich als Domino gestalten. Hier werden sowohl ob-Sätze als auch Sätze mit anderen Konjunktionen angeboten, und die Kinder wählen beim Anlegen entsprechend den Prädikaten der Hauptsätze die Nebensätze aus (die Satzzeichen müssen sie jetzt beim abschließenden Aufschreiben selber bestimmen):

, weil ich Zahnschmerzen habe ,	meine Mutter will wissen		, damit wir zusammen spielen können ,	Oma kontrolliert immer
, ob ich Pizza essen will ,	meine Freundin kommt heute		, ob meine Schuhe geputzt sind ,	Dieter Bohlen schimpft immer

und acht weitere Karten

Brettspiel

Bei dem Brettspiel, das mit Würfel und Mensch-ärger-Dich-nicht-Figuren gespielt wird, sind die Hälfte der Kreise, auf die die Kinder beim Würfeln ihre Figuren setzen, rot. Wer auf einen roten Kreis kommt, deckt von einem Stapel verdeckter lila

Karten und von einem Stapel verdeckter gelber Karten je eine Karte auf. Die lila Karten enthalten entweder Sätze, denen ein Nebensatz mit <weil, nachdem, obwohl> folgt, oder Sätze, denen nur ein Nebensatz mit <ob> folgen kann. Hier werden auch Hilfs- und Modalverben (<haben, wollen, dürfen>) verwendet, und die SchülerInnen »entdecken« die Satzstellungen bei komplexen Prädikaten:

- die Satzklammer bei den Hauptsätzen (<möchte ... wissen>)
- das komplexe Prädikat am Ende bei den Nebensätzen (<entschuldigt hatte>).

lila Sätze, z. B.	gelbe Sätze, z. B.
ich brauche zwei Euro ich möchte gern wissen ich war ganz sauer usw.	, ob Bayern heute wieder gewonnen hat , , obwohl er sich entschuldigt hatte , , weil ich mir ein Eis kaufen will , usw.

Bandolino

Das Bandolino besteht aus einer festen Pappe, die rechts und links gezackte Ränder hat. Neben jeder Einbuchtung steht rechts bzw. links ein Satz. Ein Faden wird von einem Satz rechts zu einem passenden Satz links gespannt. Der Faden wird auf der Unterseite wieder nach rechts gegenüber geführt und es wird erneut eine weitere Verbindung hergestellt. So geht es weiter, bis alle Sätze miteinander verbunden sind. Die Sätze werden wieder mit den richtigen Satzzeichen und Kolorierungen aufgeschrieben.

, weil ich nicht gesund bin ,	sie überlegt
er will wissen	ich gehe nach Hause
, ob sie mitspielen möchte ,	er freute sich
, als er sein Diktat zurück bekam ,	, ob ich zu seinem Geburtstag komme ,

Zur Arbeit mit den Spielen im Unterricht

Als motivierend wirkt in diesen und vergleichbaren Übungskontexten, wenn die Sätze für die Spiele von den SchülerInnen selbst formuliert werden, d. h. dass das Spielmaterial von den LehrerInnen (eventuell mit Unterstützung von Eltern bei Elternabenden) ohne Beschriftung vorbereitet wird. (Wenn die Beschriftungen von den Kindern selber durchgeführt werden, ist allerdings nicht immer eine lesbare Gestaltung der Karten garantiert – aber dies anzustreben, kann ja ein weiteres unterrichtliches Ziel sein.)

Ebenfalls als motivierend hat sich die Praxis erwiesen¹, dass die SchülerInnen in Tabellen eintragen, welche Spiele sie bereits erfolgreich durchgeführt haben, so dass sie überblicken können, welche Spiele noch zu ihrem Aufgabenpensum gehören. Dafür hängt ein Plakat in der Klasse, auf das senkrecht am linken Rand die Namen aller SchülerInnen geschrieben sind und oben waagrecht die Namen der verschiedenen Spiele. Wenn ein Schüler die Sätze eines Spiels geschrieben hat, sie korrigiert wurden und die Fehlerzahl in den Texten (sowohl in den Wortschreibungen als auch in der Zeichensetzung) gering, zum Beispiel unter zwei geblieben ist, macht der Schüler in dem entsprechenden Feld ein Kreuz. So hat er selber die Kontrolle über seine Aufgabenerfüllung – ein Faktor, der sich immer wieder als bedeutsam für die SchülerInnen erweist (und der Lehrerin die Unterrichtsorganisation sehr erleichtert).

	Memory	Domino	Brettspiel	Bandolino
Tim				
Marie				
Cüneyt				
Konstantin				

1 Vgl. RÖBER-SIEKMEYER, CHRISTA (1998): *Ein anderer Weg zur Großschreibung*. Leipzig: Westermann [vergriffen]. Online: <https://www.ph-freiburg.de/ew/homepages/roeber.html> [Zugriff: 17.2.2013].

Die Erarbeitung von dass-Sätzen

»Gemein«

(T: Mechtild Fuchs, M: Max Trieb)

Ich find's ge- mein, dass du grö- ßer bist als ich, ich find's ge-
 mein, dass du schlau- er bist als ich, ich find's ge- mein dass du
 schnel- ler bist als ich, das ist ge- mein, das ist ge-
 mein- so ge-²mein! Ich find es nicht!
 Doch ich find's gut, dass du mein gro- ßer Bru-²der bist, ich find's
 gut,² dass du mir bei Ma- the hilfst, ich find es gut, dass ich dich
 al- les fra- gen kann, das find ich gut, das find ich gut- rich- tig
 gut!

Chords: Am, F, E, Am, F, E, D²Sus, C²Sus, F, G, Am¹, Am², C²Sus, B²Sus, F, G, C²Sus, B²Sus, B, G, C.

Die Übungen zum Lied finden Sie in *ide 2-2013*, S. 88 ff.